



## Über Sieben Hütten wollen wir geh'n...

9 Uhr Samstagmorgen: ein kühler Morgen aber mit strahlend blauem Himmel und Sonnenschein. Ein Reisebus steht vor der Unterkunft an der Räterstraße bereit. Nach und nach treffen unsere Flüchtlinge und Asylbewerber ein, darunter Familien mit Kindern, Jugendliche und junge Männer, ein paar Ältere und schwangere Frauen. Auch die mitfahrenden Helfer treffen nach und nach ein. Noch schnell werden ein paar Ratschläge für die Mitnahme von warmen Jacken und von Wasser erteilt. Dann geht es endlich ans Einsteigen und es dauert eine ganze Weile, bis alles sicher verstaut ist. Rucksäcke, Kinderwägen, Taschen aller Art müssen untergebracht werden.

Bei strahlendem Sonnenschein geht es auf der A99 gen Süden bis zur Ausfahrt Holzkirchen und dann über die Bundesstraße Richtung Kreuth am Tegernsee. Hans Binder, unser Organisator, erklärt über das Busmikrofon die Reiseroute und weitere Details zum Ausflug.

Die Reisenden bestaunen die vorbeiziehende Landschaft, blitzsaubere Dörfer, blumengeschmückte Bauernhöfe, saftige Wiesen und grasende Kühe, dann geben die Bäume den Blick auf den Tegernsee frei. Die Aufregung steigt, als der Bus Richtung Kreuth abbiegt und schließlich am Wanderparkplatz Siebenhütten einbiegt. Eine bunte Schar quillt aus dem Bus und es ist nicht ganz leicht, diese Schar einigermaßen zusammenzuhalten. Bei der Weggabelung zu Siebenhütten bzw. Schwaiger Alm wird eine kleine Vollversammlung einberufen: Gehen wir getrennte Wege oder gehen wir alle zusammen? Schließlich einigen wir uns auf die gemeinsame Wanderung und ziehen Richtung Siebenhütten. Die Kinder sind begeistert, denn das Ufer der Weißach lockt zum Spielen am Wasser. Über Steine turnen, nicht ins Wasser fallen, manche Eltern schauen da schon etwas sorgenvoll ihren Kindern zu. Immer wieder werden neue Quellen und Zuflüsse entlang des Wegesrandes entdeckt.

Dann plötzlich... fast sphärische Klänge, eine Gruppe Alphornbläser spielt auf. Staunend lauschen unsere Wanderer der Musik und bestaunen die riesigen Instrumente.

Sieben Hütten ist reichlich besucht und so beschließen wir, etwas unterhalb am Fluss einen Picknickplatz zu suchen. Die Entscheidung fällt leicht, gibt es doch reichlich Platz auf der sonnigen Uferwiese und die Kinder können ihre kleinen Abenteuer am Bach bestehen. Die warmen Jacken können eingepackt bleiben, denn die Sonne wärmt uns gut auf.

Das Picknick ist in seiner Vielfalt und Reichhaltigkeit eine Augenweide und schmeckt allen super! Helfer bekommen natürlich überall Kostproben...

Eine Gruppe marschiert aber weiter, die Schwaiger Alm ist ihr Ziel. Von dieser Gruppe trennt sich wieder eine kleine Schar, die gleich auf der Wiese vor dem alten Bad ihr Picknicklager errichtet.

Alle wissen, um 16:00 fährt unser Bus zurück und Welch ein Wunder... alle treffen nach und nach in der Nähe des Parkplatzes ein. Niemand ging verloren, niemand musste gesucht werden. Bis zur Abfahrt des Busses ist noch Zeit. Dies nutzen einige, um an der Weißach kleine Mutproben zu machen, indem sie über die Steine im Flussbett springen. Manch Zuschauer hält die Luft an, aber es fällt Gott sei Dank niemand ins Wasser. Staudämme werden gebaut und die Kinder schleppen mit Begeisterung die schweren Kiesel als Baumaterial an. Ein unvergessliches Erlebnis. Müde, aber übergücklich, tritt die Reisegruppe die Heimfahrt nach Heimstetten an. Kinder und Erwachsene bedanken sich bei Hans Binder und dem Helferkreis. Ein Tag, der Abwechslung ins Leben der Asylbewerber und Flüchtlinge brachte, der manche Sorgen kurzzeitig vergessen ließ und die Schönheit unserer Landschaft, aber auch etwas Kultur und Lebensweise vermittelte.

(Günter Reichart)